

Hessisches Landesprogramm zur Förderung der Gemeinwesenarbeit (GWA)
Fach- und Koordinierungsstelle in der Stadt Büdingen



Jahresbericht 2017

vorgelegt von Elke Schmidt und Dieter Egnér

Gefördert vom



Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die im Jahr 2017 von Haupt- und Ehrenamtlichen geleistete Gemeinwesenarbeit in der Kernstadt sowie in den Stadtteilen.

Der Bericht ist nach den **Fördermodulen** gegliedert:

- Fach- und Koordinierungsstelle
- Das Einleben erleichtern
- Einleben durch Begegnung
- Kultur verbindet – Kultur bindet
- Miteinander - Füreinander

Die Module sind untergliedert nach den durchgeführten **Projekten bzw. Maßnahmen**. Die Berichterstattung erfolgt nach folgenden Kriterien

- Zielsetzung
- Erfolge
- Erfolgsmessung/Kennzahlen
- Schwierigkeiten und Verbesserungsvorschläge

Die von den Bürgern, von Gruppen oder Vereinen beantragten Projekte werden von einer verwaltungsunabhängigen Jury geprüft. Die Höhe der Zuwendung für die einzelnen Maßnahmen und Projekte wird von der Jury festgelegt.

Zuwendungsempfänger von Seiten des Hessischen Sozialministeriums ist der

Magistrat der Stadt Büdingen
Eberhard-Bauner-Allee 16
63654 Büdingen
Tel.: 06042 884-0
E-Mail: gemeinwesenarbeit@stadt-buedingen.de

Die **Fach- und Koordinierungsstelle** zur Gemeinwesenarbeit 2017 setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Frau Regina Krinke	Bankkauffrau, freie Journalistin
Frau Elke Schmidt	Verwaltungsangestellte
Herr Dieter Egnor	Dipl.-Sozialarbeiter i. R.

Übersicht:

Projekte und Verantwortliche für die einzelnen Maßnahmen 2017

Projekte zur Gemeinwesenarbeit	Projektverantwortlicher
Willkommensbroschüre	Dr. Udo Stern (Ehrenamtsagentur Büdingen)
Musik und Geschichte in der Mensa der EAE	Dieter Egner (ProjektWerkStadt)
Lesewerkstatt	Dr. Udo Stern (Ehrenamtsagentur Büdingen)
Förderung von Treffpunkten in der Stadt	Biblische Gemeinde / Evangelische Kirchengemeinde
Bunte Gärten – Gemeinschaftsgarten	Anna Jaeger und Alexander Dittberner
Internationale Schrebergarten	Kurt Stoppel (Ehrenamtsagentur Büdingen)
Interkulturelle Treffen (2 Veranstaltungen):	
„Tag der Stimme“ – Interkultureller Chortag	Gudrun Grendel , Renate Schroth (Frauenchor Büdingen)
Internationales Sommerfest für Jung und Alt	Dr. Udo Stern (Ehrenamtsagentur Büdingen)
Freizeitwiese Lorbacher Grund	Bürgermeister Erich Spamer
Imkerei – Süße Sache Honig selbst herstellen	Eugen Duckart, Rolf Woelke (Obst- und Gartenbauverein Vonhausen)
Theaterprojekt „Romeo und Julia“	Markus Karger
Musik- und Tanzprojekte	Stefanie Below (Musik- und Kunstschule)
Treffpunkt für Geflüchtete und Beheimatete	Monika Schmidt-Glenewinkel (Kulturverein ueber.land)
Melodie und Poesie – in der Kulturscheune	Monika Schmidt-Glenewinkel (Kulturverein ueber.land)
Kulturvielfalt trifft Naturreichtum	Barbara Georg-Norgall (Förderverein Wildpark)
Filmprojekt „Wege in Büdingen“	Kathrin Okunowski (JuleKu – Jugend lebt Kultur)
Brauch-Bar – Der Kostenlosladen	Anna Jaeger und Alexander Dittberner
Grenzenlose Tafelfreuden - Kochgemeinschaft	Kathrin Okunowski (JuleKu – Jugend lebt Kultur)
Offene Werkstatt (Repair)	Klaus Weinitschke (Verein m-i-t)
Helping Hands - Selbsthilfeorganisation	Isidro Perez (Verein Helping Hands)

Bericht 2017

Fördermodul

Fach- und Koordinierungsstelle

Zielsetzung

- Mit der Fach- und Koordinierungsstelle soll eine Schnittstelle zur Unterstützung und Integration von Flüchtlingen geschaffen werden.
- Mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit soll eine positive Innen- und Außenwirkung zum Thema „Integration“ erreicht werden.
- Durch das Vermitteln von direkten Kontakten und dem Zusammenleben in Gruppen und Vereinen sollen Vorurteile in der Bevölkerung und bei den Flüchtlingen abgebaut werden.
- Durch gezielte Informationsarbeit sollen Flüchtlinge über Gesetze, Regeln, Gebräuche und Verhaltensweisen im Zufluchtsland Deutschland aufgeklärt werden.
- Die Koordinierungsstelle fördert und unterstützt den Integrationsprozess durch eigene Aktionen und Projekte.
- Die Koordinierungsstelle vernetzt öffentliche Büdinger Institutionen, Ehrenamtliche und Einrichtungen. Dies geschieht durch regelmäßige Treffen, Diskussionsrunden, „Runden Tischen“ und die Zusammenarbeit mit Institutionen (Polizei, Feuerwehr, HEAE, Kirchen, etc.) und Vertretern der Ehrenamtlichen.
- Die Fach- und Koordinierungsstelle (GWA-Büro) fördert den Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung der einzelnen Bürgerprojekte.
- Das Ehrenamt soll gestärkt und die Angebote erweitert werden.
- Besonders sollen Stadtteilprojekte, die der Annäherung der Dorfbewohner und der Flüchtlinge dienen, unterstützt werden.

Erfolge

- Es konnten nachbarschaftliche Strukturen aufgebaut und gestärkt werden.
- Es gelang Kooperationsstrukturen auszubauen.
- Synergiepotentiale wurden erkannt und genutzt.
- Integration, Teilhabe und soziales Miteinander wurden gefördert.

Die Koordinierungsstelle (GWA-Büro) diente als Anlaufstelle für Bürger und Flüchtlinge. Durch die Vernetzung der ehrenamtlichen Helfer und den in Büdingen tätigen hauptamtlich geführten Einrichtungen (EAE, Kirchengemeinden, FAB, RDW, DRK) konnten Hilfeleistungen organisiert und kurzfristig umgesetzt werden. Mit Hilfe der Bürgerprojekte wurden Zusammenkünfte organisiert (Internationales Sommerfest, Weihnachtsfeier am Heiligen Abend u. a.). Durch die Förderung der Treffpunkte (Begegnungscafé „La Porta“ in der Vorstadt, Begegnungscafé in der Mühltorstraße) wurden die Integration und das soziale Miteinander gefördert.

Auf Grund der guten Zusammenarbeit der örtlichen Polizei, der EAE und des Ordnungsamtes kann man in Büdingen von einer „ruhigen Lage“ sprechen.

Erfolgsmessung/Kennzahlen

- Sprechstunden im GWA-Büro: ca. 420 Personenkontakte
- Tagungen: 5 x 40 Personen = 200 Personenkontakte
- Projektsitzungen: 6 x 11 Personen = 66 Personenkontakte

Arbeitskreise und Koordinationssitzungen

- Mittwoch-Treffen: 24 x 15 Personen = 360 Personenkontakte
- „Runde Tische“ von Polizei und Ordnungsamt: 6 x 8 Personen = 48 Personenkontakte
- Ehrenamtsrunde: 4 x 16 Personen = 64 Personenkontakte

Schwierigkeiten/Verbesserungsvorschläge

Die Erarbeitung eines Jugend- und Sozialberichtes des Wetteraukreises ist vorgesehen. Daraus lassen sich künftig verstärkt Rückschlüsse für die Gemeinwesenarbeit in Büdingen und der Region ziehen. Das Ziel „Erstellung eines Jugend- und Sozialbericht“ als Datengrundlage für zielorientiertes Handeln soll weiter verfolgt werden.

Fördermodul

Das Einleben erleichtern

Projekte:

- 1) Willkommensbroschüre - ein Wegweiser
- 2) Musik und Geschichte in der Mensa – Begegnung von drinnen und draußen
- 3) Lesewerkstatt – Präsentieren von Geschichten aus alle Welt

Zielsetzung

1) Die Broschüre „Willkommen in Büdingen“ soll ein Wegweiser für die ersten Tage und Wochen in Büdingen sein. Mit der Broschüre soll das Einleben in der Großgemeinde Büdingen erleichtert werden.

2) Das Projekt „Musik und Zeitgeschichte in der Mensa“ soll Begegnungen zwischen drinnen und draußen fördern. Die Leitung der HEAE will die Mensa der Einrichtung als Begegnungsstätte für Bewohner und Bürger herrichten und für Veranstaltungen öffnen. Die Maßnahme sieht Gespräche, Konzerte, Bildprojektionen und kulturelle Aktivitäten in den Räumen der Mensa der HEAE Büdingen vor. Die Veranstaltungen sollen Einblicke in die Musikgeschichte und Geschichte der jeweiligen Länder und Regionen geben. In dem Projekt arbeiten Menschen, die bereits viel Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingen haben, mit. Darüber hinaus wird die gemeinsame Nutzung der Mensa von Bewohnern der HEAE und von Stadtbewohnern möglich, hier können Berührungspunkte abgebaut werden. Zielgruppen sind Einheimische deutscher oder ausländischer Herkunft, Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften, in der Erstaufnahmeeinrichtung und Jugendgruppen, Vereine.

3) Das Ziel ist darauf ausgerichtet, ein Angebot für Menschen mit und ohne Migrationsbiographie zu schaffen. Durch die unterschiedlichen Sprachkenntnisse bedingt, wird Literatur aus unterschiedlichen Herkunftsländern angeboten. Eltern von Flüchtlingskindern unterstützen uns dabei durch Lesungen und Übersetzungen von Geschichten aus ihrem Herkunftsland. Im Rahmen des Projektes werden Kinder aufgefordert sich mit Erzählungen einzubringen, damit auch die Sprachkompetenzen gefördert werden.

Erfolge/Ergebnisse

Das Ziel: „Integration und soziales Miteinander stärken“ konnte erreicht werden.

1) Willkommensbroschüre – ein Wegweiser

Das Einleben wurde erleichtert. Die Broschüre gab eine erste Orientierung im neuen Lebensumfeld.

2) Musik und Geschichte in der Mensa – Anlässe für Begegnungen schaffen

Einführung in historische Zeitepochen durch Musik, Tanz und Bildpräsentation. Bei den Tanzaktionen wurden die Besucher zum Mitmachen aufgefordert. Das soziale und kulturelle

Miteinander wurde gefördert. Da die Umbaumaßnahmen bis November 2017 dauerten, konnte nur eine Veranstaltung stattfinden. Die Reihe soll fortgesetzt werden.

3) Lesewerkstatt

Förderung der Lesefähigkeit und des Geschichtenerzählens

Erfolgsmessung/Kennzahlen

Willkommensbroschüre

Personenkontakte gesamt = ca. 2.190

- Wir gehen davon aus, dass jedes Exemplar von 2 Nutzern gelesen wurde. Das ergibt
Exemplare x 2 Personen = 2.000 Personenkontakte
- Arbeitskreis gesamt = 190 Personenkontakte

Musik und Geschichte in der Mensa

Personenkontakte gesamt = 190

- Treffen x Teilnehmer der Arbeitsgruppe = 20 Personenkontakte
- Besucher der 1. Veranstaltung = 170 Personenkontakte

Lesewerkstatt

Personenkontakte gesamt = 336

- 7 Termine x 12 Teilnehmer = 84 Personenkontakte x 4 Gruppen = 336 Personenkontakte

Schwierigkeiten/Verbesserungsvorschläge

Die 2. Auflage der Broschüre konnte noch nicht fertiggestellt werden. Es wird vorgeschlagen die bisherige „Willkommensbroschüre“ zukünftig als Lose-Blatt-Sammlung erscheinen zu lassen.

Verzögerungen gab es beim Bau der Mensa, deshalb konnte nur eine Veranstaltung durchgeführt werden. Die Halle (Begegnungsstätte in der Erstaufnahmeeinrichtung – Mensa) ist seit November nun fertiggestellt. Künstler aus der EAE und aus Büdingen haben jetzt dort ideale Auftrittsmöglichkeiten.

Aus organisatorischen Gründen (Raumfrage) musste die „Lesewerkstatt“ in den Kindergarten in der Brunostraße verlegt werden.

Fördermodul

Einleben durch Begegnung

Projekte:

- 1) Förderung von Treffpunkten in der Stadt
- 2) a) Bunte Gärten und b) Internationaler Schrebergarten
- 3) Interkulturelle Treffen
- 4) Freizeitwiese Lorbacher Grund
- 5) Imkerei - Süße Sachen - Honig selbst herstellen

Zielsetzung

1) Die Treffpunkte sollen helfen, dass sich Einheimische und Flüchtlinge kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Zum einen lernen die Flüchtlinge hierbei umgangssprachliches Deutsch, zum anderen können Vorurteile, Unsicherheiten und Berührungssängste in der Bevölkerung und bei den Flüchtlingen abgebaut werden.

2 a) Die Maßnahme besteht aus einem 2x wöchentlich geöffneten Buntem Gemeinschaftsgarten, er wird regelmäßig von Flüchtlingen und Einheimischen besucht. Die Anzahl der Besucher liegt durchschnittlich bei 8 bis 10 Personen pro Öffnungstag. Hier nehmen nach Absprache der Projektleiter mit den Mitarbeitern des Malteser Hilfsdienstes auch Flüchtlinge der HEAE teil. Hier ergaben sich bereits zahlreiche persönliche Kontakte und Freundschaften zwischen Flüchtlingen und Einwohnern. Die gemeinsame Gartenarbeit trägt wesentlich zur Verständigung und Integration von Flüchtlingen bei.

2 b) Der Internationale Schrebergarten ist ein rund 5000 Quadratmeter großes Grundstück zwischen Büdingen und dem Stadtteil Büches. Hier können sich alle Gartenfreunde auf einem eigenen, rund 300 Quadratmeter großen Gartengrundstück Gemüse oder Kräuter anpflanzen oder sich zu gemeinsamen Unternehmungen treffen.

3) Bereits im Rahmen der Maßnahme „Interkulturelle Treffen“ 2016 fand ein Sommerfest statt, das sehr erfolgreich war und im Jahr 2017 wiederholt werden soll. Ein Internationaler Chortag soll ebenfalls durchgeführt werden.

Beim Sommerfest 2016 zeigte sich sehr anschaulich, dass besonders Kinder keine Vorurteile kennen und völlig unbefangen miteinander spielen. Erste Kontakte der Eltern untereinander bildeten sich heraus, die Eltern der Flüchtlingskinder erhielten einen ersten Eindruck des „Dazugehörens“. Mitglieder des Roten Kreuzes zeigten, wie man Erste Hilfe leistet, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Büdingen übten Brandbekämpfung. Ein Torwandschießen und Wettkämpfe sollten das Interesse der kleinen und größeren Gäste an den Büdinger Sportvereinen wecken. Ein Kinderpuppenspieltheater auf der Bühne des Mehrgenerationenplatzes war ein vielbesuchtes Angebot, ebenso die Wasserspiele, eine Rutschbahn, Sackhüpfen, Eierlaufen oder Ponyreiten. Auch den Familien der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung wurden erste Kontakte mit bereits einheimischen Familien ermöglicht.

Im Rahmen des Internationalen Chortages werden 3 Workshops angeboten. Die Teilnahme von Männern und Frauen aus den GUs und der HEAE wird durch die

Betreuungsorganisationen und den Paten „Netzwerkes Neue Nachbarn“ der Ehrenamtsagentur sichergestellt. Ein gemeinsames Konzert bildet den Abschluss des Chortages. Die Workshops werden in Deutsch und Englisch durchgeführt. Die Chorliteratur ist international.

4) Zur Errichtung der „Freizeitwiese Lorbacher Grund“ war zunächst der Kauf des betreffenden Grundstücks in unmittelbarer Nähe der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung durch die Stadt Büdingen notwendig. Leider konnte das Projekt nicht umgesetzt werden.

5) Die „Imkerei – Honig selbstherstellen“ besteht aus drei Standorten in der Kernstadt und in den Stadtteilen Vonhausen und Wolf, für sie wurden bereits 2016 Bienenkästen angeschafft. Hierfür interessieren sich zahlreiche Flüchtlinge, die bereits mit einer Schutzbekleidung ausgestattet wurden. In den Sommermonaten werden hier die Bienen gepflegt, der Honig geerntet und weiterverarbeitet. Im Winter finden für alle Teilnehmer Informationsveranstaltungen statt. Da sich weitere Interessenten gemeldet haben, soll die Maßnahme auch 2017 weitergeführt werden.

Erfolge/Ergebnisse

1) Trefforte in der Stadt

Durch die Unterstützung und finanzielle Förderung wurden die Begegnungsorte zu attraktiven Treffpunkten. Die Besucherzahlen dokumentieren dies.

2a) Bunte Gärten – Gemeinschaftsgarten (Am Hain)

Der Gemeinschaftsgarten „Am Hain“ wurde zu einem Treffpunkt ausgebaut, in dem sich Menschen durch gemeinsames Arbeiten und gemeinsames Ernten zusammenfanden. Die im Gemeinschaftsgarten durchgeführten Veranstaltungen trugen zum besseren Verständnis von Flüchtlingen und Einheimischen bei.

2b) – Internationale Schrebergarten (Am Eichelborn)

Das Interesse am Internationalen Schrebergarten am Eichelborn ist sehr groß. Bedingt durch enge Wohnverhältnisse diente der Schrebergarten nicht nur der Erzeugung von Nahrungsmitteln sondern auch der Freizeitgestaltung. Die tägliche Nutzung erfolgte durch Gartenarbeiten, aber auch durch kleine Feiern. Das große Interesse wurde auch anhand der Besucherzahlen deutlich. Damit wurde auch der Kontakt zwischen Einheimischen und Flüchtlingen gefördert und gestärkt.

Durch die Veranstaltung mit Kindern (eigene Kindergärten) des Familienzentrums Planet Zukunft wurden Kinder das gemeinschaftliche Gärtnern angeboten. Die Resonanz war positiv.

3) Interkulturelle Treffen

Durch die Interkulturelle Treffen konnten neue Kontakte geknüpft und nachbarschaftliche Verbindungen aufgebaut, erweitert und gestärkt werden.

4) Freizeitwiese Lorbach

Die Maßnahme konnte nicht realisiert werden.

5) Imkerei

Mit dieser Maßnahme wurde die Kompetenz der Teilnehmer in Sachen Bienenzucht erhöht. Ebenfalls wurden Kontakte geschlossen, die sich durch eine Weiterarbeit im Rahmen des Obst- und Gartenbauvereins Vonhausen verstetigt haben.

Erfolgsmessung/Kennzahlen

Trefforte in der Stadt

Biblische Gemeinde:

- 42 wöchentliche Treffen mit je 20 bis 25 Personen = 840 - 1.050 Personenkontakte

Ev. Kirchengemeinde:

- 42 wöchentliche Treffen mit je ca. 15 Personen = 630 Personenkontakte

Bunte Gärten – Gemeinschaftsgarten (Am Hain)

- ca. 250 Kontakte zwischen März und November
- davon ca. 80 Teilnehmer beim Gärtnern und Grillen
- 50 BesucherInnen, Akteure beim viertägigen Kunstfestival
- 40 Spaziergänger, die sich den Garten zeigen ließen
- 40 Jugendliche vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- 40 Besuchergruppen (hauptsächlich Mütter mit ihren Kindern, ein paar Jugendliche) von der HEAE, die auf einem Spaziergang mit ihrem Guide den Gemeinschaftsgarten besuchten
- + ca. 60 Personen in der öffentlichen Facebook-Gruppe

Internationale Gärten – Schrebergärten (Am Eichelborn)

- Personenkontakte über 1.500 Personen, hinzu kommen noch Besucher, die Festgäste und die Kinderaktionen
- Struktur = 154 Parzellenbesitzer/Teilnehmer incl. Familienangehörigen, davon 120 Flüchtlinge, 25 Migranten, 9 Einheimische, davon 88 Kinder
- 30 Kinder und 2 Aufsichtspersonen der Kindertagesstätte „Wichtelhaus“ Planet Zukunft nahmen im Rahmen von Kursen teil.

Interkulturelle Treffen

- Teilnehmer am Internationalen Sommerfest für Jung und Alt = ca. 300 Personen
- Teilnehmer am Tag der Stimme/Interkultureller Chortag im Oberhof = ca. 200 Personen

Imkerei

- Teilnehmer gesamt = 95 Kontakte
- Gemeinsam Imkern = 56 Kontakte
- gemeinsam Naturkosmetik in der Stadtbücherei hergestellt = 15 Kontakte
- gemeinsam Bienenwachskerzen in der Stadtbücherei gebastelt = 24 Kontakte

Schwierigkeiten/Verbesserungsvorschläge

Der Internationale Schrebergarten sollte sich als Verein konstituieren und eine Gartenordnung erlassen.

Fördermodul

Kultur verbindet - Kultur bindet

Projekte

- 1) Theaterprojekt „Romeo und Julia“
- 2) Musik und Tanzprojekte – in der Musik- und Kunstschule
- 3) Treffpunkt für Geflüchtete und Beheimatete in Calbach
- 4) Melodie und Poesie - in der Kulturscheune Calbach
- 5) Kulturvielfalt trifft Naturreichtum – im Traumwald
- 6) Filmprojekt „Wege in Büdingen“

Zielsetzung

1) Ein Musical ist eine längerfristige Maßnahme. Durch verschiedene Ausdrucksarten wie Pantomime, Tanz oder Musik lassen sich Verständigungsschwierigkeiten überwinden. Das Projekt „Romeo und Julia“ ist für das Thema „Toleranz“ wie geschaffen: Im Mittelpunkt stehen hier zwei Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaften, deren Liebe alles überwindet. Ziel ist eine öffentliche Aufführung.

2) Hier haben Flüchtlinge und einheimische Bürger die Möglichkeit, gemeinsam Musik zu machen, zu tanzen, zu singen oder malend Kunst zu erleben. Andere können endlich wieder auf Musikinstrumenten spielen, die sie in der Heimat zurücklassen mussten oder auch ein neues Instrument lernen. Inzwischen bestehen gegenseitige Beziehungen zwischen der Musik- und Kunstschule Büdingen und Bewohnern der HEAE. In der HEAE hat sich eine Musiker-Band gebildet, die regelmäßig in der Musik- und Kunstschule Übungsräume belegt, während die Schule Kontakt mit der HEAE-Leitung aufgenommen hat, um direkt dort Unterrichtsstunden durchzuführen.

3) Der Treffpunkt in der Kulturscheune Calbach für Geflüchtete und Beheimatete dient der Überwindung von Sprachbarrieren, dem Abbau von Ängsten und Belastungen durch die Vermittlung von Gemeinsamkeiten des nonverbalen Ausdrucks mit Musik und Tanz. Es ist ein Projekt zur Verbesserung der deutschen Alltagssprache.

4) Die Maßnahme dient dem Kennenlernen eigener und fremder Musik und Literatur. Es verbessert das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen und fördert auf allen Seiten interkulturelle Kompetenzen. Da auch diese Maßnahme von der Kulturscheune und dem Kulturverein „ueber.land“ durchgeführt wird, können hier Synergien genutzt werden. Die Veranstaltungen sind bilingual, durch Poetry Slams International und dem gemeinsamen Musizieren unter Anleitung internationaler Musiker sollen Barrieren überwunden werden.

5) In der Maßnahme geht es um das Erleben der jahreszeitlichen Naturphänomene und notwendigen Pflegemaßnahmen auf der Streuobstwiese und im Wald. Mithilfe von Sinneserfahrungen, interaktiven Spielen, Kreativität und Mittun vermittelt die Umweltpädagogik Kenntnisse vom Zusammenwirken von Naturschutz und Natur-Nutzung sowie das Kennenlernen von regionalen Produkten.

6) Filmprojekt „Wege in Büdingen“

Nach dem Erfolg des 1. Filmprojektes „Wege nach Büdingen“ soll der 2. Film „Wege in Büdingen“ die Erfahrungen der jungen Flüchtlinge aufzeichnen. Ziel wird es sein, die Lebenssituation der eingewanderten jungen Menschen filmisch darzustellen und zu dokumentieren.

Erfolge/Ergebnisse

1) Theaterprojekt „Romeo und Julia

Im Rahmen des Theaterprojektes konnten Kooperationsstrukturen zwischen den Schulen (Intensiv-Klasse der Dohlbergschule), „Darstellendes Spiel“ (Wolfgang-Ernst-Gymnasium), dem Frauenchor Büdingen, der Gruppe „Danze Luit“, „Drums alive“ der Büdinger Turnerschaft aufgebaut werden. Teilhabe und soziales Miteinander wurde gefördert.

2) Musik- und Tanzprojekte – in der MuKS

Durch die Sozialarbeiter/innen des Malteser Hilfsdienstes, welche die Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung in die Musik- und Kunstschule begleiteten, ist eine positive Zusammenarbeit mit der Musik- und Kunstschule entstanden, die sich auch auf die Mitarbeit der Teilnehmer auswirkte. Die Angebote kamen unterschiedlich bei den Flüchtlingsfamilien bzw. ihren Kindern an. Da die Familien nicht in Büdingen bleiben, war das Interesse an Kursen gering.

3) Geflüchtete und Beheimatete – Treffpunkt in der Kulturscheune Calbach

Durch den Treffpunkt Kulturscheune Calbach (Geflüchtete und Beheimatete) wurde Teilnahme und soziales Miteinander gefördert. Die Kulturscheune erwies sich als Treffpunkt mit einem kulturellen Schwerpunkt. Die wöchentlichen Treffs waren von Flüchtlingen und Einheimischen gut besucht. Die Presse berichtete ausführlich und positiv über die Tätigkeiten und Aktionen.

4) Melodie und Poesie – in der Kulturscheune Calbach

Ziel war der Kontakt mit internationalen Musikern und Poeten sowie künstlerisch tätigen Jugendlichen, Erwachsenen aus der Region und in den Flüchtlingsunterkünften herzustellen. Es gelang viele Teilnehmer einzubinden. Es wurden Trommeln und Klanginstrumente zur Verfügung gestellt, welche auch ohne musikalische Vorbildung zu bedienen sind. Dies ermöglichte ein sofortiges aktives Mitwirken und trug erheblich zur Integration in die Gruppe bei. Die Befragung der Teilnehmer ergab ausnahmslos ein positives Feedback.

5) Kulturvielfalt trifft Naturreichtum - im Traumwald

Da Büdingen zu den walddreichsten Städten in Hessen gehört, ist das Thema Natur und Ökologie besonders wichtig. Um den ankommenden Flüchtlingen und hier lebenden Migranten die Bedeutung des Waldes als Rohstoff- und Nahrungsmittellieferant zu verdeutlichen, diente der Aktionstag im Wald. Diese Maßnahme war ein gelungener Beitrag zum Thema Naturschutz und einen sensiblen Umgang mit den Ressourcen der Natur. Für viele Flüchtlinge war dieses Thema neu, da sie diese Überlegungen nicht aus ihren Heimatländern kannten. Der Verlauf ermunterte sowohl die Vereinsmitglieder als auch Flüchtlinge zu einer weiteren Zusammenarbeit u. a. bei Pflegemaßnahmen.

6) Wege in Büdingen – das Filmprojekt

Das Filmprojekt konnte viele Jugendliche zusammenführen. Auf unterschiedlichen Ebenen zeigt der Film wie Jugendliche und jugendliche Migranten in Büdingen leben. Mitwirkende waren außer den vier Filmteams die Intensiv-Klasse (IKL Klasse, Eibe Klasse). Es entstand Filmmaterial von 60 Stunden. Dieses wurde für eine Aufführung auf 20 Minuten zusammengeschnitten. Das übrige Material steht für weitere Dokumentationen zur Verfügung. Die befragten Jugendlichen äußerten sich positiv über die Mitarbeit am und im Film, da sie u. a. auch als „Darsteller“ auftreten konnten. Der Film steht für alle Interessierten bereit.

Erfolgsmessung/Kennzahlen

Theaterprojekt „Romeo und Julia“

Personenkontakte gesamt = 463

- 13 Probetermine je 7 Darsteller = 91 Personenkontakte
- Generalprobe = 61 Personenkontakte
- Aufführung Darsteller = 61 Personenkontakte
- Besucher = 250 Personenkontakte

Musik- und Tanzprojekt

Personenkontakte gesamt = 582

- Malen und Gestalten 20 Termine x 4 Kinder = 80 Personenkontakte
- Liedbegleitung auf der Gitarre 18 Termine x 4 Jugendliche = 72 Personenkontakte
- Cajonensemble = 30 Personenkontakte
- Musikalische Früherziehung 20 Termine x 10 Kinder = 200 Personenkontakte
- Musikschulfest: ca. 200 Personenkontakte (Gäste)

Treffpunkt Geflüchtete und Beheimatete

- 40 Treffen x 25 feste Gruppenmitglieder = 1.000 Personenkontakte

Melodie und Poesie - in der Kulturscheune

Personenkontakte gesamt = 135

- Workshop: Stimmbildung und Percussion = 20 Teilnehmer
- Abschlussveranstaltung des Workshops = 50 Teilnehmer
- Workshop mit A.E.R.A. Quartett 2x Tage = 20 Teilnehmer/pro Tag
- Poetry Slam = 25 Teilnehmer

Kulturvielfalt trifft Naturreichtum

Personenkontakte gesamt = 331

- 3 Vorbereitungssitzungen je 7 Teilnehmer = 21 Personenkontakte
- 1 Nachbereitungstreffen 8 Teilnehmer = 8 Personenkontakte
- Werbestand am Gärtnermarkt, Verteilung von Prospekten: 250 Personenkontakte
- Tagesveranstaltung: 52 Personenkontakte

Filmprojekt „Wege in Büdingen“

Personenkontakte gesamt = 632

- Vier Filmgruppen an 14 Tagen je 4 Personen = 224 Personenkontakte
- Integrationsklasse/Eibe Klasse 30 Schüler/innen an 2 Tagen = 60 Personenkontakte
- Jugendinitiative JuleKu, Kulturverein ueber.land = 20 Personenkontakte
- Fußballerteam: 2 Tage 14 = 28 Personenkontakte
- öffentliche Vorführung in der Willi-Zinnkann-Halle = 300 Personenkontakte

Schwierigkeiten/Verbesserungsvorschläge

Die Veranstalter hätten sich eine stärkere Einbindung von Flüchtlingen gewünscht. Hier ist zukünftig eine engere Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftsunterkünften in der Stadt Büdingen und den Familien, die bereits eine Wohnung in Büdingen gefunden haben, anzustreben.

Der Ausbau der kulturellen Arbeit der Treffpunkte soll weiterhin gefördert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit der Erstaufnahmeeinrichtung, den hauptamtlichen Betreuerinnen und der Regionalen Dienstleitungen Wetterau (RDW) in den Gemeinschaftsunterkünften im Rahmen der Projekte ist die Voraussetzung dafür.

Fördermodul

Miteinander - Füreinander

Projekte

- 1) Brauchbar – Der Kostenlosladen
- 2) Grenzenlose Tafelfreuden - Kochgemeinschaft
- 3) Offene Werkstatt (Repair)
- 4) Helping Hands – Selbsthilfeorganisation

Zielsetzung

Ziel des Moduls ist es, das Miteinander und Füreinander durch Austausch von Dienstleistungen, Gegenständen und durch gemeinsames Arbeiten zu fördern, voneinander zu lernen und Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Erfolge/Ergebnisse

1) Brauch-Bar

Die Brauchbar konnte zu einem Treffpunkt für alle Menschen (Flüchtlinge und Einheimische) entwickelt werden. Sie wird gerne genutzt, um Gegenstände zu erstellen bzw. mitzunehmen. Die Bereitschaft, Dinge zu spenden ist bei der Büdinger Bevölkerung sehr groß. Einheimische wie Flüchtlinge engagieren sich ehrenamtlich in der Brauch-Bar. Die deutsche Sprache im Alltäglichen wird vermittelt.

Der ökologische Aspekt der Müllvermeidung durch Verschenken und Weiterbenutzen von Dingen steht im Mittelpunkt.

2) Grenzenlose Tafelfreuden – Kochgemeinschaft

Durch eigenverantwortliche Organisationsaufgaben und gemeinsames Kochen kamen die jungen Geflüchteten und Einheimischen zusammen. Die verschiedenen Kulturen und deren Lebensweisen wurden ausgetauscht.

3) Offene Werkstatt (Repair)

Die Maßnahme konnte nicht realisiert werden, da die vorgesehenen Räume in einer ehemaligen Gaststätte nicht mehr zu Verfügung standen. Das Projekt soll im Jahre 2018 an einem neuen Standort durchgeführt werden.

4) Helping Hands - Selbsthilfeorganisation

Eine ehrenamtliche Gruppe von und für Geflüchtete wurde aufgebaut. Die Arbeit der Selbsthilfeorganisation wurde bereits aufgenommen. Ein Verein wurde gegründet. Ein wöchentlicher zweistündiger Treffpunkt wurde im Café „La Porta“ eingerichtet.

Erfolgsmessung/Kennzahlen

Brauchbar – Der Kostenlosladen

- vor Ort ca. 1.900 Personenkontakte
 - davon ca. 1.600 Besucher/innen an 23 Öffnungstagen Ø ca. 70 Pers.
 - 150 Helfer/innen an 23 Öffnungstagen Ø ca. 6 Pers.
 - 100 Personen, die Sachen abgegeben haben
 - 50 Helfer/innen bei den Vorbereitungen
- außerdem ca. 200 Adressen im E-Mail-Verteiler
- ca. 120 Personen in der öffentlichen Facebook-Gruppe

Grenzenlose Tafelfreuden

- an den 5 Workshops: Ø 20 Teilnehmer = 100 Teilnehmer/Personenkontakte
- Mitwirkende beim Büfett „Welt trifft Büdingen“: 30 Teilnehmer/Personenkontakte
- Verköstigt wurden ca. 300 BesucherInnen/Personenkontakte

Helping Hands

- 12 Sitzungen mit je ca. 20 Teilnehmern = 240 Personenkontakte
- 12 Beratungstermine für je ca. 10 Hilfesuchende = 120 Personenkontakte

Schwierigkeiten/Verbesserungsvorschläge

Bei der Maßnahme „Grenzenlose Tafelfreuden“ konnte keine sich regelmäßig treffende Kochgemeinschaft gegründet werden. Eine Weiterführung des Projektes ist nicht geplant.

Folgeanträge für die „Brauch-Bar“ und für die Migrantenorganisation „Helping Hands e.V.“ wurden gestellt.



Projektverantwortliche 2017

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fach- und Koordinierungsstelle zur Gemeinwesenarbeit bedanken sich recht herzlich bei allen Projektleitern/innen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Anmerkung: Aus datenschutzrechtlichen Gründen können keine weiteren Fotos eingefügt werden.